

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Messzahlen)

März 2007

Erscheinungsfolge: monatlich
Erschienen am 16. Mai 2007
Artikelnummer: 2060740071034

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe IV D, Telefon: +49 (0) 0611 / 75 24 23; Fax: +49 (0) 0611 / 75 39 69 oder E-Mail:
innenhandel@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Qualitätsbericht zur Gastgewerbestatistik
Methodische-Hinweise

Übersichten zur Beurteilung der Entwicklung im Gastgewerbe

1 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

2 Lange Reihen 1998 bis 20..

2.1 Nominale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

2.2 Reale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

2.3 Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Die grafische Darstellung der konjunktuellen Entwicklung finden Sie unter :
<http://www.destatis.de/indicators/d/gkums340.htm>

Aktuelle Monatsergebnisse

3 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Messzahlen)

4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Veränderungsraten)

5 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

1. Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1. Bezeichnung der Statistik:

Monatserhebung im Gastgewerbe (EVAS¹-Nr.: 45411)

1.2. Berichtszeitraum:

jeweiliger Berichtsmonat

1.3. Erhebungstermin:

1. - 15. des auf den Berichtsmonat folgenden Monats (Für den Berichtsmonat Januar erfolgt die Erhebung zwischen dem 1. und 15. Februar)

1.4. Periodizität:

monatlich

1.5. Regionaler Erhebungsbereich:

Bundesgebiet

1.6. Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der NACE² abgegrenzt (Abschnitt H, Abteilung 55). Er umfasst Unternehmen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei").

Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

1.7. Erhebungseinheiten:

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen.

1.8. Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (Abl. EG Nr. L 162 S.1) in der derzeit geltenden Fassung

¹ Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

² NACE ist die Abkürzung von „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften).

Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdIStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 106 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)

Verordnung (EWG) Nr. 2027/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE), Anhang, Abschnitte G und H (Version Rev. 1.1 von 2003)

1.9. **Geheimhaltung und Datenschutz:**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2. Zweck und Ziele der Statistik

2.1. **Erhebungsinhalte:**

Zum Erhebungsprogramm der Monatserhebung im Gastgewerbe gehören die Erfassung des Monatsumsatzes sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten.

2.2. **Zweck der Statistik:**

Die Monatserhebungen im Gastgewerbe sind Teil des konjunkturstatistischen Systems der Europäischen Gemeinschaft für Zwecke der Währungs- und Wirtschaftspolitik. Sie liefern zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums. Die Monatserhebung im Gastgewerbe ist eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der jährlichen Gastgewerbestatistik, die über die Struktur, die Rentabilität sowie die Produktivität im Gastgewerbe informiert. Die Monatserhebung im Gastgewerbe wird in Abgrenzung zur jährlichen *Strukturerhebung* auch als *Konjunkturerhebung* bezeichnet.

2.3. **Hauptnutzer der Statistik:**

Zu den Hauptnutzern der Gastgewerbestatistiken zählen die Bundesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die jeweiligen Länderressorts und die Bundesbank sowie die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen des Gastgewerbes zu den Nutzern der Gastgewerbestatistik. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamt-

rechnungen des Bundes und der Länder ein.

2.4. Einbeziehung der Nutzer:

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien oder Zentralbanken gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Handelsstatistik“ eingebracht. Neben den institutionalisierten Gremien steht die Gastgewerbestatistik in einem fortwährenden Dialog mit den wichtigsten Gastgewerbeverbänden.

3. Erhebungsmethodik

3.1. Art der Datengewinnung:

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung von Unternehmen erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Unternehmen.

3.2. Stichprobenverfahren:

Die Grundgesamtheit für die Gastgewerbestatistik ist die Gesamtheit aller Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne der NACE Rev. 1.1, Abschnitt H (Abteilung 55), ausüben. Die Grundgesamtheit wird anhand des Unternehmensregisters³ festgelegt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. In Deutschland wird in der Gastgewerbestatistik mit einer Stichprobe von ca. 8 % der Unternehmen gearbeitet.

3.3. Stichprobenumfang, Auswahlatz:

Die Monatershebung wird bei rund 10 000 Unternehmen durchgeführt. Zur monatlichen Statistik werden nur Gastgewerbeunternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 50 000 Euro herangezogen. Berichtsfirmen, die diese Jahresumsatzhöhen unterschreiten, sind von der monatlichen Erhebung ausgenommen und melden nur zur Jahresherhebung.

3.4. Schichtung:

Die Zufallstichprobe ist dreifach geschichtet:

1. Schichtung: Unterteilung der Grundgesamtheit nach Bundesländern.

³ Bei dem Unternehmensregister handelt es sich um eine Datenbank der wirtschaftlich aktiven Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftszweigen. Sie wird regelmäßig aus verschiedenen Datenquellen, vorwiegend Verwaltungsdaten, aktualisiert und enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigten für deutschlandweit rund 3,2 Millionen Unternehmen. Das Unternehmensregister dient in erster Linie zur rationellen Durchführung von statistischen Erhebungen. Daneben kann es auch zur eigenständigen Ermittlung und Darstellung der Wirtschaftsstruktur genutzt werden und trägt somit zur Entlastung von statistischen Berichtspflichten, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen, bei.

2. Schichtung: Innerhalb jedes Bundeslandes Schichtung nach Branchengruppen.
3. Schichtung: Innerhalb jeder so gebildeten Schicht Schichtung nach Umsatzgrößenklassen.

3.5. Hochrechnung:

Die Ergebnisse jedes einzelnen Unternehmens der Stichprobe werden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Dabei ist der Hochrechnungsfaktor der Kehrwert des Auswahlatzes. In der untersten Umsatzgrößenklasse kann der Hochrechnungsfaktor auf ca. 50 steigen, d.h. ein Unternehmen repräsentiert 50 andere. Die Unternehmen in Totalschichten erhalten den Hochrechnungsfaktor 1,0. Der Hochrechnungsfaktor für den Umsatz wird anhand der Zuordnung der einzelnen Unternehmen zu bestimmten Umsatzgrößenklassen festgelegt.

3.6. Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:

Als Erhebungsinstrumente werden Papier- und Internetfragebogen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen verwendet. Die Erhebung erfolgt entweder postalisch oder über gesicherte Internet-Verbindungen (Online-Meldung). Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt sowie einige Statistische Ämter der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) befragen. Das Statistische Bundesamt stellt aus der eigenen Erhebung und den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

3.7. Belastung der Auskunftspflichtigen:

Zur Entlastung der Unternehmen und zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wird in Zeitabständen von etwa sieben bis zehn Jahren eine neue Stichprobe aus der Grundgesamtheit aller Gastgewerbeunternehmen in Deutschland gezogen. Alle Unternehmen der Totalschichten werden in die Stichprobe aufgenommen und können daher nicht ersetzt werden. Die Unternehmen der Repräsentativschichten werden i.d.R. ersetzt (sog. „Rotation“). Da Unternehmen aufgrund verschiedener Gründe (z.B. Löschung) aus der Stichprobe herausfallen, kann es erforderlich sein, durch eine Neuzugangsstichprobe die erforderliche Besetzung der Schichten wiederherzustellen.

3.8. Dokumentation der Erhebungsinstrumente:

Der aktuelle Fragebogen für die Monatserhebung im Gastgewerbe für Mehrländerunternehmen steht als Anlage zur Verfügung. Die Fragebogen für der Statistischen Ämter der Länder sind (noch) nicht vereinheitlicht.

4. Genauigkeit

4.1. Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:

Bei der Monatserhebung im Gastgewerbe wurde das Stichprobendesign nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden können. Genauigkeitsmindernd wirken Antwortausfälle von rd. 35%. Jede Statistik ist mit einem Unschärfebe-

reich, in der Statistik auch als Fehler bezeichnet, behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Unterschieden werden in der Regel stichprobenbedingte Fehler und nicht-stichprobenbedingte Fehler.

4.2. Stichprobenbedingte Fehler:

Ein typischer Fehler stellt bei Stichproben der Stichprobenzufallsfehler dar, d.h. jede repräsentative Stichprobe führt in Abhängigkeit vom Stichprobenumfang und der Streuung der zu beobachtenden Merkmale zu geringfügig anderen Ergebnissen. Der Stichprobenzufallsfehler wird durch anerkannte Stichprobenmethoden (fachgerechte Schichtung und präzisionssteigernde Berechnung der Hochrechnungsfaktoren) reduziert. Eine Quantifizierung des Stichprobenzufallsfehlers ist (zurzeit) nicht möglich.

4.3. Nicht-stichprobenbedingte Fehler:

Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit, gleichgültig nach welchem Verfahren, können Fehler auftreten, da beispielsweise Unternehmen, obwohl sie überwiegend Gastgewerbe betreiben, nicht dem Gastgewerbe zugeordnet sind (Untererfassung). Daneben kommt es vor, dass Unternehmen befragt werden, die nicht oder nicht mehr zur Zielgesamtheit gehören und damit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Ausfälle“ werden gelöscht. Aufgrund vorliegender Erfahrungswerte werden deshalb mehr Unternehmen aus dem Unternehmensregister gezogen, damit nach Löschung der unechten Ausfälle die Anzahl der Befragten möglichst nahe unterhalb von 10 000 (siehe 3.3) liegt. Die Differenz wird mittels einer Auswahl von Neugründungen nochmals reduziert. Die Qualität der Stichprobenergebnisse hängt somit entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über alle Unternehmen der Grundgesamtheit ab.

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern gehören auch die Antwortausfälle (= so genannte „echte Ausfälle“), d.h. alle Unternehmen, die nicht oder nicht rechtzeitig melden, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Antwortausfälle führen dann zu systematischen Fehlern, wenn die betreffenden Unternehmen sich erheblich von den auskunftgebenden unterscheiden. Antwortausfälle werden durch Schätzungen ersetzt. Die verwendete Schätzmethode unterstellt, dass sich die Entwicklung der vorangegangenen drei Monate (im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des vorherigen Jahres) auch im Berichtsmonat fortsetzt. Aus den Schätzungen ergibt sich der Zwang zu Rückkorrekturen. Sobald zu einem späteren Zeitpunkt die Originalmeldungen der geschätzten Unternehmen eingehen, werden die Schätzwerte durch Originalwerte ersetzt. Außerdem können auch Unternehmen selbst bereits gemeldete Werte nachträglich korrigieren. Das Aufbereitungssystem sieht vor, dass für maximal 24 Monate Rückkorrekturen möglich sind. Endgültige Monatsergebnisse gibt es daher auch erst nach 24 Monaten.

Eine weitere Ergebnisverzerrung kann durch bewusste oder unbewusste Falschangaben verursacht werden. Durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, die im Verlauf der Datenaufbereitung die jeweiligen Angaben sowohl mit den übrigen Angaben des Unternehmens als auch mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichen, werden unplausible Eintragungen weitgehend erkannt und

nach Rückfrage bei den Unternehmen korrigiert.

5. Aktualität

In der monatlichen Gastgewerbestatistik stellt die Aktualität ein herausragendes Qualitätskennzeichen dar. Die Ergebnisse werden rund 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats veröffentlicht (Pressemeldung und Messzahlenbericht).

6. Verfügbarkeit und Transparenz

Aus der monatlichen Gastgewerbestatistik werden in Deutschland nur Messzahlen und Veränderungsraten und keine absoluten Werte nachgewiesen. Bei Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern werden die Angaben länderscharf für die Gesamtheit der in den einzelnen Bundesländern gelegenen Betriebe (Filialen) erhoben. Die Messzahlen beziehen sich derzeit auf das Basisjahr 2003 = 100. Ferner liegen auf Bundesebene kalender- und saisonbereinigte Daten nach dem Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV4.1), vor.

Die deutsche Gastgewerbestatistik wird nur online veröffentlicht. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen nahezu immer **kostenfrei** abgerufen werden:

Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:

www.destatis.de/themen/d/thm_binnen1.php

Monatliche Veröffentlichungen:

www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/n0000.csp?treeid=45400

Lange Reihen zur monatlichen Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in tiefer Wirtschaftszweiggliederung sowie saison- und kalenderbereinigte Angaben:

www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon

7. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

a) zeitlich

Die Gastgewerbestatistik unterliegt nicht zuletzt wegen der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik. Auch werden die der Statistik zu Grunde liegenden Rechtsgrundlagen in immer kürzer werdenden Zeitabständen den erweiterten Ansprüchen der Datennutzer angepasst. Zuletzt wurde 2003 die Wirtschaftszweigklassifikation neu gestaltet und eine neue Stichprobe gezogen. Diese Entwicklungen führen innerhalb der Monatserhebung zu gewissen Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der jeweiligen Ergebnisse im Zeitverlauf.

Es gibt darüber hinaus auch Abweichungen in den Ergebnissen der Jahrerhebung und der monatlichen Erhebungen hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter anderem durch das in der Jahrerhebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Die Jahrerhebung

anderem durch das in der Jahrerhebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Die Jahrerhebung weist die Zahl der Beschäftigten mit Stand 30.09. aus.

Zudem werden im Rahmen der Monatserhebung Abschnidegrenzen angewandt; bei der Jahrerhebung dagegen ist dies nicht der Fall. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß. Überdies werden die Angaben der Unternehmen zur Jahrerhebung entsprechend den Jahresabschlussrechnungen dargestellt, wodurch es ebenfalls zu Abweichungen zwischen der Summe der bereits vorliegenden Monatsmeldungen und dem nachträglich erstellten Jahresabschlussergebnis kommen kann.

Die aufgeführten Abweichungen haben keine Auswirkungen auf die Aussagekraft der jeweiligen Statistik, da grundsätzlich die Monatsstatistik vorwiegend der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Gastgewerbe und die Jahrerhebung mehr der Beschreibung der Struktur der Unternehmen, ihrer betriebswirtschaftlichen Situation und ihrer Ertragsentwicklung dient.

b) räumlich

Aufgrund der Vorgaben durch die Verordnungen der EG sind die Ergebnisse für den Bereich der Europäischen Gemeinschaft vergleichbar. Wegen der länderscharfen Erhebung sind grundsätzlich vergleichbare Landesergebnisse bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder verfügbar. Rückkorrekturen in der Länderzuordnung der Unternehmen können jedoch ein zusätzlicher Grund für Veränderungen in zurückliegenden Zeitreihen sein.

8. Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Monatserhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- sowie die Beschäftigtenstatistik. In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Gastgewerbestatistik. Das kann unter anderem damit begründet werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Die daraus resultierenden Differenzen der Volumina wirken sich auch auf die ausgewiesene (Konjunktur-) Entwicklung aus. Auch die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Gastgewerbestatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten lassen sich durch unterschiedliche methodische Konzepte erklären: Die Gastgewerbestatistik erfasst alle tätigen Personen, die Beschäftigtenstatistik, die ihre Angaben von der Bundesagentur für Arbeit bezieht, dagegen nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Außerdem werden im Rahmen der Gastgewerbestatistik die Unternehmen nach dem Schwerpunktprinzip zugeordnet. Somit werden auch Beschäftigte, die in Unternehmensteilen arbeiten, die nicht unmittelbar zum Gastgewerbe gehören, in der Gastgewerbestatistik nachgewiesen. Die Beschäftigtenstatistik hat als Erhebungseinheit dagegen Betriebe (also Unternehmensteile).

Wie die Beispiele zeigen, kann es auch zwischen scheinbar identischen Merkmalen zu Abweichungen kommen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- bzw. der Beschäftigtenstatistik insgesamt einen anderen Schwerpunkt haben als die monatliche Gastgewerbestatistik. Jede Statistik verfolgt das ihr per Gesetz vorgegebene Ziel, verbunden mit dem Anspruch, die Aussagekraft der für diesen konkreten Anwendungsfall benötigten Daten zu erhöhen. Etwaige Differenzen lassen somit keinen

Schluss über die Datenqualität der einzelnen Statistik zu.

9. Weitere Informationsquellen

Weitere Informationen zur Gastgewerbestatistik, wie beispielsweise zur Online-Datenerhebung, zu wichtigen Begriffen der Gastgewerbestatistik sowie zur Saisonbereinigung können abgerufen werden unter:
www.destatis.de/themen/d/thm_binnen1.php

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Gastgewerbestatistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Handel, Gastgewerbe, Tourismus (IV D)

65180 Wiesbaden

Tel.: 0611/75 – 4850

Fax: 0611/75 – 3862

E-Mail: gastgewerbe@destatis.de

Gastgewerbestatistik Monatserhebung

Rücksendung bitte bis:

 Statistisches Bundesamt
 IV D
 65180 Wiesbaden

Statistisches Bundesamt, IV D, 65180 Wiesbaden

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Bearbeiter/-innen der Gastgewerbestatistik:

 Telefon: +49(0)611/75 - 4570
 Telefax: +49(0)611/75 - 3969
 E-Mail: binnenhandel@destatis.de

 Beachten Sie bitte unsere Servicezeiten:
 Montag - Donnerstag 8:00 Uhr - 17:00 Uhr
 Freitag 8:00 Uhr - 15:00 Uhr

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere Hinweise finden Sie auf Seite 2.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Rückseite korrigieren.

Unternehmensnummer

Gastgewerbestatistik

Wir bitten Sie, uns die Daten unmittelbar **nach Ablauf des Berichtsmonats** mitzuteilen. Sofern das genaue Umsatzergebnis bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststeht, bitten wir um die fristgerechte Meldung eines sorgfältig geschätzten Wertes. Das nachträglich ermittelte genaue Umsatzergebnis muss in den Folgemonaten nachgereicht werden.

 WZ-Nummer 4 Unternehmensnummer _____

Meldung für den Berichtsmonat:

Monat Jahr

Regionale Gliederung		Umsatz [1] des Gesamtunternehmens ohne Umsatzsteuer in vollen Euro	Anzahl der Beschäftigten [2] einschl. tätigen Inhaber/-innen	
			Vollzeit	Teilzeit
Bundesgebiet insgesamt	00	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Schleswig-Holstein	01	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hamburg	02	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Niedersachsen	03	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bremen	04	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nordrhein-Westfalen	05	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hessen	06	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Rheinland-Pfalz	07	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Baden-Württemberg	08	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bayern	09	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Saarland	10	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Berlin	11	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Brandenburg	12	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mecklenburg-Vorpommern	13	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sachsen	14	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sachsen-Anhalt	15	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Thüringen	16	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

 Ihre Daten können Sie auch online unter www-idev.destatis.de melden.
 Ihre Zugangsdaten hierfür erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail unter idev-binnenhandel@destatis.de oder unter Tel.: (+49) 0611/75 - 4629.

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Unternehmens

Bitte zurücksenden an:

Statistisches Bundesamt
IV D

65180 Wiesbaden

Bemerkungen:

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinzuweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können (z. B. Neueröffnung, Schließung, Zugang, Verkauf, Zupachtung, Verpachtung von Arbeitsstätten).

Hinweise zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlagen

Handelsstatistikgesetz (HdlStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 106 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Hilfsmerkmale

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Anschreiben zur Meldepflicht. Diesem ist auch die ausführliche Unterrichtung nach § 17 BStatG beigelegt. Die Unterrichtung enthält u. a. Informationen zum Zweck der Erhebung, zur Auskunftspflicht und zur Geheimhaltung.

Erläuterungen zum Fragebogen

Erhebungseinheit

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen mit allen Niederlassungen und zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion usw.) erhoben. Dabei sind auch alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen. Nicht zu berücksichtigen sind nur rechtlich selbständige Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im Ausland.

[1] Umsatz

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststätten-, Kantinen- und Cateringleistungen. Anzugeben ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld.

Hierzu gehören z. B.:

- Eigenverbrauch,
- Verkäufe an Betriebsangehörige,
- Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer,
- gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung sowie Nebenerlöse usw.,
- Erlöse aus Trink- und Imbisshallen,
- Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben,
- Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen.

Nicht hierzu gehören:

- außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z. B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen),
- betriebliche Subventionen,
- durchlaufende Posten (z. B. Kurtaxe, Fremdenverkehrsabgabe).

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vom Umsatz abzuziehen, wenn sie noch im gleichen Monat verbucht werden.

Bei der Ermittlung des Monatsumsatzes sind Retouren und Gutschriften sofort abzusetzen.

Spätere Veränderungen sind als Korrektur für den Monat der Rechnungsstellung zu melden.

Bei Zugehörigkeit zu einer **umsatzsteuerlichen Organschaft** sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

[2] Beschäftigte (Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte)

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen.

Hierzu gehören z. B.:

- mitarbeitende Inhaber/-innen,
- unbezahlt mithelfende Familienangehörige,
- Heimarbeiter/-innen, Reisende, Lieferpersonal, die vom Unternehmen vergütet werden,
- Gesellschafter/-innen, Vorstandsmitglieder,
- andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit“ angesehen werden,
- vorübergehend Abwesende (z. B. wegen Erkrankung, Urlaub oder Mutterschutz),
- Auszubildende,
- geringfügig Beschäftigte mit 400-Euro-Jobs, Aushilfen.

Nicht hierzu gehören:

- Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen,
- Wehr- oder Zivildienstleistende.

Vollzeitbeschäftigte sind Lohn- und Gehaltsempfänger, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit der orts-, branchen- und betriebsüblichen Wochenarbeitszeit entspricht.

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- und Gehaltsempfänger, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als bei vergleichbarer Vollzeitbeschäftigung ist. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich.

Methodische Hinweise zur Monatsstatistik im Gastgewerbe

Datum	Veränderungen bei der Monatsstatistik im Gastgewerbe	Hinweise zur Datenanalyse
01.01.2006	Ergänzung des Berichtskreises um eine Neuzugangsstichprobe, d.h. mit den Ergebnissen ab Januar 2007 weisen die Messzahlen ab Januar 2006 gegenüber 2005 ein höheres Niveau auf.	<p>Veränderungsraten von 2006 zu 2005:</p> <p>Die Veränderungsraten von 2006 zu 2005 sind nur mit einem identischen Berichtskreis sinnvoll und in der Fachserie 6 Reihe 7.4 - Dezember 2006 "Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe" verfügbar. Aktuelle Messzahlen auf dem Niveau von 2006 erhalten Sie, indem Sie den Einfluss der Neuzugangsstichprobe, wie in der Tabellengruppe 1 gezeigt, herausrechnen.</p> <p>Ihre Kalender- und Saisonbereinigung:</p> <p>Berücksichtigen Sie bitte eine Sprungstelle am 1.1.2006. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.</p> <p>Ein Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf die realen Umsatzmesszahlen des Gastgewerbes kann zum Stand März 2007 insbesondere bei den Leistungen des Gaststättengewerbes nachgewiesen werden.</p>
01.01.2007	Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung	

Tabellengruppe 1 Veränderungsraten von 2006 zu 2005:

Neben den Veränderungsraten aus der Fachserie 6 Reihe 7.4 - Dezember 2006 kann der Einfluss der Neuzugangsstichprobe aus den aktuellen Messzahlen, wie in den folgenden Tabellen gezeigt, herausgerechnet werden. Der Einfluss der Neuzugangsstichprobe (z.B. 14,8 für die WZ 55) ist von der Messzahl für den Januar 2006 abzuziehen, um eine unverzerrte Veränderungsraten zu 2005 zu erhalten.

55				551				552			
2006				2006				2006			
Monat	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe	Differenz	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe	Differenz	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe	Differenz	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe
Jan. 2006	81,8	94,2	12,4	79,8	86,9	7,1	72,9	85,8	12,9	72,9	85,8
Feb. 2006	81,2	93,6	12,4	81,2	88,7	7,5	83,3	95,2	11,9	83,3	95,2
Mrz. 2006	90,1	103,3	13,2	93,6	101,6	8,0	83,0	96,1	13,1	83,0	96,1
Apr. 2006	95,5	109,3	13,8	97,0	105,3	8,3	97,3	110,0	12,7	97,3	110,0
Mai 2006	107,2	121,9	14,7	120,9	130,5	9,6	107,4	124,4	17,0	107,4	124,4
Jun. 2006	106,7	121,9	15,2	121,2	131,0	9,8	118,5	144,5	26,0	118,5	144,5
Jul. 2006	108,8	124,3	15,5	115,8	125,8	10,0	150,2	174,1	23,9	150,2	174,1
Aug. 2006	104,9	119,8	14,9	111,3	121,0	9,7	145,7	168,4	22,7	145,7	168,4
Sep. 2006	114,8	130,2	15,4	134,5	145,3	10,8	123,1	144,5	21,4	123,1	144,5
Okt. 2006	106,6	121,6	15,0	120,9	130,9	10,0	102,9	119,4	16,5	102,9	119,4
Nov. 2006	92,0	106,4	14,4	96,9	106,8	9,9	62,9	74,7	11,8	62,9	74,7
Dez. 2006	100,6	117,4	16,8	100,4	111,3	10,9	75,9	88,7	12,8	75,9	88,7
Jahr 2006	99,2	113,7	14,5	106,1	115,4	9,3	101,9	118,8	16,9	101,9	118,8
Einfluss der Neuzugangsstichprobe (Median)			14,8	Abweichung (Median)			9,8	Abweichung (Median)			14,8

553				554				555			
2006				2006				2006			
Monat	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe	Differenz	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe	Differenz	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe	Differenz	ohne Neuzugangsstichprobe	mit Neuzugangsstichprobe
Jan. 2006	80,6	96,1	15,5	82,1	102,6	20,5	97,1	105,0	7,9	97,1	105,0
Feb. 2006	77,6	92,8	15,2	82,3	103,1	20,8	97,3	105,0	7,7	97,3	105,0
Mrz. 2006	85,1	101,4	16,3	85,9	106,9	21,0	108,0	116,9	8,9	108,0	116,9
Apr. 2006	93,7	111,4	17,7	90,2	111,7	21,5	103,4	111,3	7,9	103,4	111,3
Mai 2006	99,2	117,5	18,3	92,5	113,5	21,0	112,4	120,9	8,5	112,4	120,9
Jun. 2006	97,5	116,6	19,1	93,9	114,1	20,2	108,5	116,4	7,9	108,5	116,4
Jul. 2006	104,6	124,3	19,7	91,3	111,5	20,2	110,1	117,7	7,6	110,1	117,7
Aug. 2006	100,9	119,5	18,6	90,8	110,8	20,0	104,2	112,3	8,1	104,2	112,3
Sep. 2006	102,5	121,2	18,7	95,0	115,9	20,9	121,9	130,6	8,7	121,9	130,6
Okt. 2006	98,1	116,8	18,7	93,6	114,7	21,1	111,2	119,7	8,5	111,2	119,7
Nov. 2006	87,7	104,9	17,2	85,3	107,2	21,9	111,6	120,7	9,1	111,6	120,7
Dez. 2006	100,0	120,9	20,9	101,4	126,7	25,3	110,6	121,1	10,5	110,6	121,1
Jahr 2006	94,0	112,0	18,0	90,4	111,6	21,2	108,0	116,5	8,4	108,0	116,5
Einfluss der Neuzugangsstichprobe (Median)			18,5	Abweichung (Median)			21,0	Abweichung (Median)			8,3

1 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe ^{*)}
Messzahlen 2003 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte			
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2000		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte	
	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾
1996	108,8	-	121,4	-	120,3	-	118,1	-
1997	107,9	-0,9	116,3	-4,2	118,7	-1,4	120,0	1,6
1998	106,4	-1,4	115,8	-0,4	116,7	-1,6	119,6	-0,3
1999	106,9	0,5	115,1	-0,7	109,3	-6,3	105,5	-11,8
2000	108,1	1,1	115,1	0,1	105,8	-3,2	100,1	-5,2
2001	109,0	0,9	114,2	-0,8	107,1	1,2	101,6	1,5
2002	103,9	-4,6	105,0	-8,1	103,3	-3,5	99,1	-2,4
2003	100,0	-3,8	100,0	-4,7	100,0	-3,2	100,0	0,9
2004	98,3	-1,8	97,5	-2,5	100,8	0,8	106,2	6,2
2005	97,9	-0,4	96,0	-1,5	101,1	0,4	110,0	3,5
2006	109,8	12,3	106,3	10,8	110,8	9,6	121,9	10,9
2005 1. Hj.	93,3	-1,4	91,8	-2,6	99,7	-0,1	108,1	3,5
2. Hj.	102,4	0,5	100,1	-0,5	102,6	0,8	111,8	3,6
2006 1. Hj.	103,9	11,3	101,2	10,2	109,1	9,4	120,2	11,2
2. Hj.	115,8	13,1	111,4	11,3	112,5	9,7	123,6	10,6
2005 1. Vj.	85,3	-1,9	84,0	-3,2	96,9	-0,1	104,8	3,9
2. Vj.	101,3	-0,9	99,6	-2,0	102,6	-0,1	111,4	3,1
3. Vj.	106,7	0,8	104,3	-0,3	104,6	0,7	113,3	3,7
4. Vj.	98,1	0,2	96,0	-0,8	100,6	0,9	110,3	3,5
2006 1. Vj.	93,8	9,9	91,7	9,2	105,9	9,2	116,5	11,2
2. Vj.	113,9	12,5	110,7	11,1	112,4	9,6	123,9	11,3
3. Vj.	120,2	12,7	115,9	11,1	114,7	9,8	126,1	11,2
4. Vj.	111,4	13,5	107,0	11,5	110,3	9,7	121,2	9,9
2007 1. Vj.	95,1	1,4	90,6	-1,2	106,7	0,8	118,2	1,4
2006 März	91,5	-1,6	90,0	-2,9	98,4	0,2	106,3	3,8
April	96,4	-0,3	94,9	-1,5	100,8	-0,4	109,3	3,0
Mai	104,7	-3,2	103,1	-4,2	103,2	0,0	112,3	3,1
Juni	102,7	0,9	100,9	-0,3	103,7	0,1	112,6	3,1
Juli	104,9	0,2	102,6	-0,9	104,3	0,5	113,7	3,4
Aug.	104,7	0,3	102,4	-0,6	104,6	0,8	113,1	3,8
Sep.	110,4	1,8	108,0	0,7	104,7	1,0	113,3	3,9
Okt.	105,3	0,4	103,4	-0,7	103,0	1,2	111,7	3,8
Nov.	89,8	-1,1	88,3	-2,1	99,8	1,1	109,8	3,8
Dez.	99,1	1,1	96,1	0,2	98,9	0,5	109,3	3,0
2006 Jan.	91,3	9,3	89,6	8,9	105,3	9,5	115,4	11,2
Feb.	90,3	11,5	88,0	10,6	105,9	10,1	117,0	12,1
März	99,8	9,1	97,5	8,3	106,4	8,1	117,2	10,3
April	105,7	9,6	103,4	9,0	110,0	9,1	120,9	10,6
Mai	118,2	12,9	115,1	11,6	113,1	9,6	124,6	11,0
Juni	117,9	14,8	113,6	12,6	114,2	10,1	126,3	12,2
Juli	119,6	14,0	115,1	12,2	114,6	9,9	126,8	11,5
Aug.	115,4	10,2	111,4	8,8	114,6	9,6	125,7	11,1
Sep.	125,7	13,9	121,2	12,2	115,0	9,8	125,7	10,9
Okt.	117,6	11,7	113,8	10,1	112,5	9,2	122,7	9,8
Nov.	102,8	14,5	98,9	12,0	109,3	9,5	120,2	9,5
Dez.	113,6	14,6	108,2	12,6	109,2	10,4	120,6	10,3
2007 Jan.	90,5	-0,9	86,6	-3,3	105,9	0,6	117,0	1,4
Feb.	91,0	0,8	86,5	-1,7	106,3	0,4	118,0	0,9
März	103,7	3,9	98,6	1,1	107,9	1,4	119,5	2,0

^{*)} Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung.
 Vorläufige Ergebnisse sind kursiv, endgültige Ergebnisse mit normaler Schrift wiedergegeben.
 Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen- monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.
 Zum Einfluss der Neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Veränderungsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

2 Lange Reihen 1998 bis 20.. *)
2.1 Nominale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation 1)	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1998	91,1	91,9	101,0	103,0	117,8	110,7	111,6	115,1	115,9	113,3	98,0	107,1	106,4
		1999	91,3	90,0	100,3	102,8	116,5	110,9	114,0	114,9	118,6	114,9	100,5	108,5	106,9
		2000	90,2	92,8	101,0	104,7	117,5	115,5	114,2	115,6	121,6	115,3	99,4	108,9	108,1
		2001	91,5	91,2	103,1	104,8	118,8	116,0	117,0	118,8	117,9	116,6	102,2	110,0	109,0
		2002	90,6	89,7	101,7	103,7	112,9	110,4	110,8	112,4	113,7	107,4	94,0	99,9	103,9
		2003	85,4	85,5	96,2	96,4	108,8	106,2	105,7	107,3	109,6	106,2	92,9	100,0	100,0
		2004	82,5	85,4	93,0	96,7	108,2	101,8	104,7	104,4	108,5	104,9	90,8	98,0	98,2
		2005	83,5	81,0	91,5	96,4	104,7	102,7	104,9	104,7	110,4	105,3	89,8	99,1	97,8
		2006	91,3	90,3	99,8	105,7	118,2	117,9	119,6	115,4	125,7	117,6	102,8	113,6	109,8
		2007	90,5	91,0	103,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1998	75,1	81,2	90,6	91,3	113,5	109,4	103,1	109,8	121,8	116,0	89,1	93,2	99,5
		1999	79,5	82,4	92,4	93,1	114,0	109,8	106,4	112,4	125,4	118,8	95,5	98,0	102,3
		2000	81,1	88,8	96,7	97,7	123,6	119,5	114,5	118,3	136,6	124,9	99,0	101,7	108,5
		2001	85,8	85,8	100,9	100,0	122,6	117,6	115,2	118,2	129,3	122,5	99,4	99,8	108,1
		2002	84,8	86,9	97,3	103,1	114,4	114,7	111,3	114,4	127,4	116,0	93,6	92,4	104,7
		2003	79,0	81,9	93,0	92,9	113,3	108,9	103,1	106,0	120,6	114,9	92,3	93,9	100,0
		2004	75,9	82,9	94,2	96,2	117,4	108,4	106,0	107,0	123,9	115,7	92,1	93,2	101,1
		2005	79,5	81,0	91,2	100,0	112,0	110,7	106,2	110,1	127,3	117,3	92,5	96,7	102,0
		2006	85,6	87,4	99,0	103,0	128,5	128,7	123,7	118,4	143,3	129,1	104,6	109,6	113,4
		2007	86,4	89,3	104,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1998	56,0	60,6	63,8	93,2	97,8	97,8	127,1	141,4	103,0	87,9	44,5	53,0	85,5
		1999	57,0	61,9	63,1	85,8	97,6	97,9	125,3	137,2	106,9	90,6	52,5	54,8	85,9
		2000	61,7	62,9	63,8	97,0	96,4	107,4	125,4	132,4	109,7	88,3	48,7	53,0	87,2
		2001	59,0	58,0	61,0	99,9	100,5	111,2	146,3	141,3	103,5	87,4	49,0	51,2	89,0
		2002	58,7	58,5	74,7	95,2	109,1	113,5	144,7	145,4	106,1	87,9	47,5	52,1	91,1
		2003	71,4	72,9	87,0	100,1	106,6	121,0	135,1	142,3	112,0	102,1	64,5	84,9	100,0
		2004	73,6	78,7	93,7	101,1	108,1	119,6	133,8	142,9	116,8	97,5	64,5	65,0	99,6
		2005	89,3	71,1	92,3	89,4	112,3	112,0	143,3	143,4	119,9	101,0	67,0	66,2	100,6
		2006	77,9	75,5	91,3	105,1	118,2	137,8	156,8	158,9	137,5	114,3	75,6	80,1	110,8
		2007	80,3	78,1	94,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1998	101,6	99,2	110,0	114,0	126,5	116,5	121,4	124,4	117,3	115,4	105,3	120,1	114,3
		1999	100,8	95,9	108,7	113,1	125,9	116,8	124,8	123,8	120,7	118,2	107,1	120,7	114,7
		2000	98,8	98,4	106,8	114,6	120,7	120,3	120,8	120,9	118,6	115,4	103,4	118,9	113,1
		2001	96,6	95,8	106,9	112,0	122,9	120,9	124,1	125,1	116,2	118,9	107,4	122,3	114,1
		2002	95,6	92,4	107,6	106,9	117,9	111,7	114,7	116,0	110,3	104,8	95,1	107,4	106,7
		2003	87,5	85,9	97,7	98,2	108,4	105,3	107,7	109,6	103,2	100,3	92,5	103,8	100,0
		2004	84,5	85,2	90,3	96,7	104,0	97,3	103,7	104,0	99,9	98,8	88,8	101,1	96,2
		2005	83,4	78,3	90,3	93,7	101,5	97,4	104,5	101,9	100,3	99,0	86,7	99,9	94,7
		2006	93,4	89,9	98,3	107,6	113,1	111,7	118,9	114,5	115,9	112,0	100,9	117,1	107,8
		2007	91,2	89,7	101,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1998	113,3	110,3	111,9	114,4	125,1	110,3	114,4	116,1	111,2	117,6	110,7	124,9	115,0
		1999	106,6	103,0	105,5	110,3	116,7	106,7	112,3	108,4	110,6	113,1	106,7	119,0	109,9
		2000	98,3	96,5	104,6	106,3	107,7	108,5	105,2	106,8	107,8	108,8	100,7	118,0	105,8
		2001	100,7	102,5	111,1	107,9	114,7	112,0	108,3	114,0	110,4	116,2	111,8	128,0	111,5
		2002	102,2	99,7	109,3	105,0	113,4	108,6	103,1	108,5	104,6	109,9	104,5	116,9	107,1
		2003	93,7	90,9	99,4	98,6	105,4	102,2	99,0	102,9	100,6	103,5	96,5	107,4	100,0
		2004	90,4	88,6	90,4	94,3	100,2	93,7	97,3	95,0	93,5	97,6	89,8	103,4	94,5
		2005	85,4	81,6	88,5	90,3	95,1	88,3	93,7	92,8	91,7	94,0	84,1	101,7	90,6
		2006	92,5	92,2	95,3	101,0	101,9	103,9	100,7	100,8	104,4	102,9	95,6	115,2	100,5
		2007	86,5	89,5	94,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1998	93,8	91,8	103,9	95,1	100,5	102,0	102,0	93,5	106,8	105,6	105,0	101,3	100,1
		1999	89,8	91,6	104,1	96,4	98,9	105,5	101,5	95,8	108,3	104,4	103,5	102,1	100,2
		2000	92,8	95,6	106,1	94,8	108,9	101,7	101,8	98,6	110,8	105,3	105,8	104,5	102,2
		2001	96,5	95,2	106,1	97,7	107,2	104,7	105,1	102,6	107,6	104,6	103,6	97,5	102,4
		2002	92,8	93,3	98,9	102,6	96,9	101,0	100,8	95,4	103,0	101,1	100,0	95,7	98,5
		2003	93,8	94,0	99,3	97,1	98,9	100,5	104,5	95,7	108,1	106,0	101,3	100,7	100,0
		2004	91,7	93,7	104,6	99,4	103,6	103,2	104,7	95,4	108,2	106,1	103,9	104,4	101,6
		2005	94,6	96,1	101,4	105,0	102,1	112,5	103,2	100,3	115,6	105,8	107,7	110,5	104,6
		2006	104,1	103,9	116,2	111,0	121,1	116,5	117,0	111,2	126,9	118,5	119,9	119,5	115,5
		2007	108,5	107,2	120,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2 Lange Reihen 1998 bis 20.. *)
2.2 Reale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
in Preisen des Jahres 2000
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation 1)	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1998	100,6	101,1	111,6	112,7	128,5	120,1	119,3	122,6	125,8	123,2	107,3	117,0	115,8
		1999	99,7	97,9	109,3	111,4	125,8	119,0	120,5	120,8	127,7	123,6	108,0	117,0	115,1
		2000	97,7	99,7	108,9	111,8	126,1	123,1	119,0	120,1	129,3	122,6	106,8	116,4	115,1
		2001	97,6	97,3	109,6	110,4	125,0	121,0	119,8	121,6	123,3	121,7	107,6	115,1	114,2
		2002	92,6	91,2	103,3	105,3	114,3	111,7	111,0	112,7	114,7	108,4	95,0	99,4	105,0
		2003	85,9	85,7	96,5	96,7	109,1	106,4	105,5	106,9	109,3	106,0	93,1	98,9	100,0
		2004	82,6	85,0	92,7	96,3	107,6	101,2	103,5	103,0	107,3	104,1	90,2	95,9	97,5
		2005	82,3	79,6	90,0	94,9	103,1	100,9	102,6	102,4	108,0	103,4	88,3	96,1	96,0
		2006	89,6	88,0	97,5	103,4	115,1	113,6	115,1	111,4	121,2	113,8	98,9	108,2	106,3
		2007	86,6	86,5	98,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1998	84,2	90,0	101,8	100,6	124,9	118,9	107,1	114,0	133,1	126,8	99,7	103,6	108,7
		1999	88,5	90,4	103,2	102,5	123,6	117,9	109,7	114,5	135,5	129,0	103,6	107,8	110,5
		2000	89,7	96,5	106,5	105,0	134,1	127,3	115,3	119,1	145,9	133,4	109,0	110,6	116,0
		2001	93,3	93,3	109,7	106,1	130,1	122,1	114,3	117,4	136,3	128,8	107,5	106,5	113,8
		2002	87,5	88,8	99,6	105,5	116,4	116,7	111,9	115,0	128,8	117,7	95,4	91,2	106,2
		2003	79,9	82,2	93,7	93,3	113,9	109,3	102,9	105,6	120,0	114,6	92,9	91,8	100,0
		2004	76,1	82,6	94,2	96,2	117,1	108,0	104,8	105,9	122,4	115,2	92,3	90,3	100,4
		2005	78,5	79,7	89,6	98,6	110,8	109,0	103,9	107,8	124,6	115,8	91,7	93,1	100,3
		2006	84,5	85,5	97,1	101,5	125,7	122,8	118,4	114,3	137,5	125,4	100,2	103,3	109,7
		2007	83,1	85,1	99,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1998	64,3	68,6	73,3	104,8	109,7	107,9	131,2	145,5	114,3	97,9	51,3	60,6	94,1
		1999	65,4	69,6	72,3	96,6	107,6	106,5	128,1	138,1	117,8	100,6	58,1	62,0	93,6
		2000	70,5	70,2	72,4	106,2	107,0	116,1	124,6	131,4	119,5	96,0	55,5	59,5	94,1
		2001	65,9	65,0	68,4	108,3	108,8	116,6	143,5	139,3	111,5	93,7	54,9	56,4	94,4
		2002	62,1	61,1	79,4	103,0	114,1	115,8	136,7	139,0	112,5	92,6	49,4	48,1	92,8
		2003	73,5	74,2	89,7	102,5	109,7	121,1	127,7	134,7	115,3	104,7	66,4	80,5	100,0
		2004	75,2	79,1	95,8	103,4	109,6	121,5	125,2	133,9	118,1	98,7	65,1	60,5	98,8
		2005	89,3	70,2	92,9	90,8	110,1	109,2	131,9	131,9	110,7	101,4	67,4	60,6	97,2
		2006	77,5	73,3	90,5	103,7	115,6	132,2	143,1	145,6	134,1	113,3	73,9	72,5	106,3
		2007	78,3	74,8	92,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1998	111,2	108,5	120,2	123,9	137,0	126,1	131,1	134,5	126,7	124,7	113,7	129,8	124,0
		1999	108,8	103,4	116,7	121,5	135,1	125,2	133,6	132,4	129,2	126,3	114,4	128,8	123,0
		2000	105,4	104,7	113,6	122,0	128,3	127,9	128,1	128,0	125,7	122,2	109,4	125,5	120,1
		2001	101,9	101,0	112,1	117,3	128,6	126,3	129,3	130,1	120,8	123,3	111,0	126,5	119,0
		2002	97,0	93,5	108,5	107,8	118,6	112,2	115,0	116,2	110,6	105,2	95,4	107,2	107,3
		2003	87,8	86,0	97,9	98,4	108,5	105,4	107,6	109,5	103,1	100,2	92,4	103,3	100,0
		2004	84,3	84,9	89,9	96,2	103,3	96,7	102,8	102,9	98,9	97,8	88,0	99,5	95,4
		2005	82,3	77,1	88,9	92,2	99,9	95,8	102,6	100,1	98,5	97,1	85,1	97,5	93,1
		2006	91,5	87,7	95,9	105,0	110,2	108,5	115,3	111,0	112,2	108,3	97,4	112,3	104,6
		2007	87,1	85,4	96,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1998	124,2	121,0	122,5	124,6	135,8	119,6	123,7	125,5	120,1	127,2	119,8	135,1	124,9
		1999	115,2	111,3	113,4	118,7	125,5	114,6	120,5	116,1	118,6	120,9	114,2	127,1	118,0
		2000	105,0	102,6	111,4	113,3	114,6	115,5	111,8	113,3	114,3	115,2	106,8	124,9	112,4
		2001	106,3	108,2	116,5	113,3	120,1	117,1	113,1	118,8	115,0	120,8	116,0	132,6	116,5
		2002	103,8	101,0	110,5	106,0	114,3	109,5	103,6	109,0	105,1	110,2	104,9	117,2	107,9
		2003	93,9	91,0	99,5	98,7	105,5	102,2	99,0	102,9	100,5	103,3	96,4	107,1	100,0
		2004	90,1	88,2	89,6	93,3	99,1	92,6	96,1	93,7	92,2	96,2	88,4	101,5	93,4
		2005	83,7	79,9	86,6	88,3	92,9	86,2	91,5	90,5	89,4	91,4	81,7	98,9	88,4
		2006	89,8	89,3	92,2	97,8	98,5	100,3	97,0	97,1	100,3	98,5	91,5	110,2	96,9
		2007	81,8	84,5	89,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1998	103,5	101,4	114,6	104,2	109,8	111,5	111,5	102,2	116,6	115,3	114,6	110,4	109,6
		1999	97,9	99,7	112,0	103,6	106,1	113,1	108,8	102,7	116,2	111,8	110,5	109,0	107,6
		2000	99,1	101,9	112,8	100,8	115,9	107,9	108,3	104,6	117,5	111,6	112,2	110,6	108,6
		2001	101,6	100,3	111,1	102,2	111,8	109,0	109,2	106,6	111,5	108,3	107,0	100,6	106,6
		2002	94,4	94,6	99,9	103,7	97,7	101,9	101,4	95,9	103,5	101,6	100,6	96,1	99,3
		2003	94,1	94,2	99,5	97,3	99,1	100,6	104,5	95,6	108,0	105,7	100,9	100,4	100,0
		2004	91,4	93,2	103,8	98,4	102,5	102,1	103,6	94,2	106,9	104,7	102,5	102,7	100,5
		2005	92,9	94,3	99,4	102,9	99,9	110,2	101,0	98,1	113,1	103,2	104,9	107,6	102,3
		2006	101,2	100,9	112,7	107,6	117,2	112,6	113,0	107,4	122,3	113,9	115,0	114,4	111,5
		2007	103,1	101,6	114,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2 Lange Reihen 1998 bis 20.. *)
2.3 Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
2003 = 100

Nummer der Klassifikation 1)	Wirtschaftszweig	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
55	Gastgewerbe	1998	111,8	112,1	114,7	118,0	120,5	119,6	119,4	119,7	119,6	117,8	113,4	114,0	116,7
		1999	109,6	109,2	111,1	107,9	110,0	110,0	111,2	112,0	111,4	108,9	105,3	105,2	109,3
		2000	100,8	101,4	103,4	106,5	108,5	108,6	108,8	109,2	109,7	107,3	102,8	103,1	105,8
		2001	102,2	103,1	105,0	107,3	109,2	109,8	110,4	110,6	110,5	108,9	104,3	104,3	107,1
		2002	99,8	100,0	103,3	104,9	106,4	106,8	106,5	106,3	105,5	103,1	99,0	98,4	103,3
		2003	96,7	96,9	97,4	99,0	100,5	101,5	102,0	102,0	102,3	101,7	99,8	100,0	100,0
		2004	96,2	96,7	98,2	101,2	103,2	103,6	103,8	103,8	103,7	101,8	98,7	98,4	100,8
		2005	96,2	96,2	98,4	100,8	103,2	103,7	104,3	104,6	104,7	103,0	99,8	98,9	101,2
		2006	105,3	105,9	106,4	110,0	113,1	114,2	114,6	114,6	115,0	112,5	109,3	109,2	110,8
55.1	Hotellerie	2007	105,9	106,3	107,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
		1998	102,6	102,9	104,2	107,1	110,1	110,6	110,7	111,5	111,4	110,3	104,1	104,9	107,5
		1999	102,0	101,8	102,3	101,0	103,5	103,9	105,6	106,9	107,5	106,0	101,2	101,3	103,6
		2000	98,0	98,0	99,3	102,6	105,0	105,7	106,8	108,7	109,4	106,8	101,0	101,6	103,6
		2001	99,9	98,9	100,9	104,0	105,8	106,7	108,3	109,6	110,3	107,9	102,2	102,6	104,8
		2002	98,2	97,8	100,3	102,3	104,5	105,5	106,4	107,1	106,2	104,5	99,2	98,5	102,5
		2003	96,8	96,7	97,1	98,7	100,2	101,1	101,4	102,5	103,2	102,5	99,6	100,1	100,0
		2004	94,9	94,3	95,9	98,5	100,6	101,3	101,0	102,4	103,1	101,3	96,3	96,4	98,8
		2005	93,4	93,1	95,5	97,5	100,3	101,4	102,3	103,8	104,1	102,1	97,4	97,4	99,0
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	2006	102,1	102,3	102,6	107,4	111,7	112,1	112,2	113,9	114,6	112,8	107,9	108,5	109,0
		2007	104,8	104,6	105,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
		1998	88,8	89,7	94,6	104,0	109,0	110,9	112,8	113,4	107,3	101,7	88,0	89,5	100,8
		1999	85,6	86,2	89,6	94,0	96,8	101,8	106,4	106,4	105,6	98,3	88,9	85,1	95,4
		2000	86,1	86,7	88,4	98,6	102,4	103,0	104,2	105,2	102,7	98,6	83,9	84,1	95,3
		2001	81,4	80,3	87,2	96,8	102,9	106,9	110,0	109,3	106,1	98,1	86,8	84,5	95,9
		2002	85,9	83,7	90,2	97,8	103,4	106,8	109,9	110,3	106,7	102,8	86,5	85,8	97,5
		2003	96,2	94,1	94,9	99,3	102,4	103,8	105,2	105,1	103,0	101,4	96,4	96,9	99,9
		2004	91,6	90,9	95,8	102,4	106,8	108,0	113,6	112,2	108,0	101,5	92,5	89,6	101,1
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	2005	91,1	90,6	96,3	102,5	107,1	108,6	111,7	111,8	107,9	104,6	95,7	90,7	101,6
		2006	92,4	91,1	94,5	101,1	108,0	114,7	115,5	116,9	114,9	110,7	99,1	98,1	104,8
		2007	96,3	97,6	100,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
		1998	115,1	115,5	119,5	123,8	126,3	125,6	124,9	125,6	125,5	122,6	117,6	118,3	121,7
		1999	113,3	112,8	115,8	112,5	115,2	115,3	116,9	117,5	116,5	112,9	109,1	109,0	113,9
		2000	104,1	104,6	107,7	111,6	113,7	113,4	113,9	113,2	112,6	109,4	104,8	105,3	109,5
		2001	103,0	105,0	107,3	109,8	112,6	113,0	113,2	113,5	112,4	110,6	105,9	105,5	109,3
		2002	99,9	101,0	105,8	107,5	108,7	109,2	108,2	108,0	107,0	103,2	99,1	98,4	104,7
		2003	96,1	96,4	97,3	99,1	100,7	102,1	102,8	102,6	102,3	101,3	99,7	99,6	100,0
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	2004	95,6	96,4	98,2	102,1	104,2	104,6	104,7	104,2	103,4	100,7	98,1	97,4	100,8
		2005	95,2	95,3	97,8	100,7	103,4	104,1	105,0	104,7	104,4	102,1	99,1	97,8	100,8
		2006	105,0	105,8	106,8	110,7	113,8	115,6	116,3	115,3	115,3	112,3	109,2	108,7	111,2
		2007	105,2	105,9	107,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
		1998	124,4	124,7	125,6	128,6	129,6	125,8	126,0	124,7	124,7	124,4	123,2	124,4	125,5
		1999	117,7	117,4	118,5	110,7	112,0	108,7	109,1	109,1	107,6	105,4	104,8	104,4	110,5
		2000	98,9	100,8	101,0	102,3	103,7	103,4	100,5	102,9	105,2	104,6	102,6	102,5	102,4
		2001	106,8	108,0	109,4	109,8	109,2	108,9	108,3	106,9	108,6	109,5	105,3	107,1	108,2
		2002	104,3	103,7	104,7	104,6	105,9	105,3	104,4	103,3	103,0	103,1	100,3	100,9	103,6
55.5	Kantinen und Caterer	2003	97,6	98,7	98,1	99,3	100,4	100,6	100,8	100,2	101,5	101,3	100,5	100,7	100,0
		2004	99,6	101,5	101,5	103,8	105,5	104,4	104,9	103,9	105,3	105,2	103,9	103,9	103,6
		2005	104,1	104,2	104,6	107,0	108,0	107,0	105,7	105,4	105,5	106,1	104,1	103,4	105,4
		2006	111,6	114,0	112,6	113,7	114,2	114,8	113,6	113,3	113,7	112,0	110,6	110,8	112,9
		2007	107,8	109,6	110,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
		1998	106,2	106,8	108,6	107,7	108,7	106,9	107,7	107,0	108,3	108,8	110,0	108,6	107,9
		1999	104,7	104,4	106,1	103,3	102,6	104,5	104,4	104,1	103,7	104,4	102,8	101,9	103,9
		2000	100,5	100,6	102,4	102,4	103,2	103,0	103,6	103,2	103,9	102,8	102,7	101,7	102,5
		2001	103,3	104,4	103,7	103,2	105,0	104,9	106,2	105,2	105,6	104,8	104,5	103,5	104,5
55.5	Kantinen und Caterer	2002	100,4	100,5	101,5	102,1	102,0	100,8	100,6	98,6	98,6	98,4	98,3	97,5	99,9
		2003	98,7	99,0	99,2	99,0	100,1	99,7	100,0	99,2	100,5	101,9	101,2	101,5	100,0
		2004	101,3	102,2	101,6	102,0	102,5	103,5	103,9	103,8	104,8	105,0	105,1	106,1	103,5
		2005	102,3	102,5	103,4	103,7	104,3	104,0	104,0	104,5	106,1	106,2	106,4	106,7	104,5
		2006	112,2	111,8	111,5	112,3	114,1	112,9	113,9	114,0	116,1	113,5	114,9	114,6	113,5
		2007	113,4	112,5	113,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

3 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen *)

2003 = 100

Nummer der Klassifikation 1)	Wirtschaftszweig	Umsatz							
		März 2007	März 2006	Februar 2007	Jan. bis März 2007	März 2007	März 2006	Februar 2007	Jan. bis März 2007
		In jeweiligen Preisen				In Preisen des Jahres 2000			
55 101	Hotels (oh.Hotels garnis)	110,3	103,9	92,5	97,8	105,5	102,1	88,0	93,6
55 102	Hotels garnis	102,3	97,0	85,2	88,9	97,4	94,9	81,9	85,1
55 103	Gasthöfe	86,9	82,5	79,9	80,4	82,5	80,5	76,2	76,6
55 104	Pensionen	77,2	80,2	78,3	76,7	73,4	78,4	75,1	73,4
55 1	Hotellerie	104,7	99,0	89,3	93,4	99,9	97,1	85,1	89,4
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	97,3	85,7	56,1	67,9	91,4	82,5	52,9	63,9
55 22	Campingplätze	106,4	111,1	68,8	89,5	102,8	108,2	66,5	86,5
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	91,3	103,6	75,2	78,1	85,4	99,1	70,5	73,2
55 233	Ferienhäuser u.Ferienwohnungen	73,9	61,6	71,6	71,0	80,4	69,7	70,8	74,5
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	91,2	86,7	83,1	84,9	89,3	86,8	79,5	82,5
55 2	Sonst.Beherbergungsgewerbe	94,6	91,3	78,1	84,3	92,0	90,5	74,8	81,7
55.1,2	Beherbergungsgewerbe	103,9	98,4	88,4	92,8	99,3	96,6	84,3	88,8
55 301	Restaurants m.herkömmlicher Bedienung	97,2	95,7	87,5	90,8	92,4	93,4	83,3	86,5
55 302	Restaurants m.Selbstbedienung	114,8	108,0	102,0	109,4	109,1	105,3	97,2	104,2
55 303	Cafes	124,6	112,2	106,6	112,6	118,3	109,4	101,5	107,2
55 304	Eissalons	82,9	69,6	47,9	55,6	78,9	68,0	45,7	53,0
55 305	Imbissstuben	105,9	105,6	93,8	98,7	100,4	102,8	89,2	93,8
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	101,6	98,3	89,7	94,2	96,6	95,9	85,4	89,7
55 401	Schankwirtschaften	94,8	94,7	91,6	91,4	89,6	92,1	86,8	86,7
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	109,8	107,0	98,2	101,0	103,8	104,3	93,1	95,7
55 407	Sonstige Getränkegeprägte Gastronomie	73,5	81,1	67,9	69,4	64,5	73,7	59,8	61,0
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	94,6	95,3	89,5	90,2	89,0	92,2	84,5	85,1
55.3,4	Gaststättengewerbe	100,4	97,8	89,7	93,5	95,3	95,3	85,3	88,9
55 51	Kantinen	120,9	124,0	110,4	114,7	112,9	118,9	103,4	107,4
55 52	Caterer	120,7	113,8	106,2	111,4	114,6	110,8	101,0	106,0
55 5	Kantinen u.Caterer	120,7	116,2	107,2	112,1	114,2	112,7	101,6	106,3
55	Gastgewerbe	103,7	99,8	91,0	95,1	98,6	97,5	86,5	90,6

*) Zum Einfluss der neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen^{*)}

Prozent

Nummer der Klassifikation 1)	Wirtschaftszweig	Veränderung der Umsatzwerte					
		März 2007 gegenüber		März 2007 und Februar 2007 gegenüber	Jan. bis März 2007 gegenüber	März 2007 gegenüber	Jan. bis März 2007 gegenüber
		März 2006	Februar 2007	März 2006 und Februar 2006	Jan. bis März 2006	März 2006	Jan. bis März 2006
		In jeweiligen Preisen				In Preisen des Jahres 2000	
55 101	Hotels (oh.Hotels garnis)	6,1	19,3	4,6	3,9	3,3	1,1
55 102	Hotels garnis	5,5	20,0	2,4	1,3	2,6	-1,4
55 103	Gasthöfe	5,3	8,8	3,2	1,3	2,5	-1,2
55 104	Pensionen	-3,7	-1,4	-1,1	-3,4	-6,3	-5,9
55 1	Hotellerie	5,7	17,3	4,0	3,0	2,9	0,4
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	13,6	73,4	6,6	3,1	10,8	0,7
55 22	Campingplätze	-4,2	54,7	7,3	9,7	-5,0	8,9
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	-11,9	21,4	-11,4	-11,1	-13,8	-13,0
55 233	Ferienhäuser u.Ferienwohnungen	19,8	3,1	17,5	15,5	15,3	12,3
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	5,2	9,7	2,3	1,8	2,9	-0,2
55 2	Sonst.Beherbergungsgewerbe	3,7	21,1	3,6	3,4	1,7	1,6
55.1,2	Beherbergungsgewerbe	5,6	17,5	4,0	3,1	2,8	0,4
55 301	Restaurants m.herkömmlicher Bedienung	1,6	11,1	0,2	-1,1	-1,0	-3,6
55 302	Restaurants m.Selbstbedienung	6,2	12,5	5,1	3,8	3,6	1,3
55 303	Cafes	11,0	16,8	6,8	4,1	8,2	1,5
55 304	Eissalons	19,2	73,1	13,6	11,6	16,1	8,8
55 305	Imbissstuben	0,3	12,9	-1,2	-1,4	-2,3	-3,9
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	3,4	13,2	1,7	0,3	0,7	-2,2
55 401	Schankwirtschaften	0,1	3,5	-0,8	-2,1	-2,7	-4,7
55 403	Diskotheiken u.Tanzlokale	2,6	11,8	0,3	-3,0	-0,5	-5,7
55 407	Sonstige Getränkegeprägte Gastronomie	-9,4	8,2	-8,5	-9,8	-12,5	-12,7
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	-0,7	5,7	-1,8	-3,3	-3,5	-5,9
55.3,4	Gaststättengewerbe	2,7	11,9	1,1	-0,3	0,0	-2,8
55 51	Kantinen	-2,5	9,5	-2,0	-1,5	-5,0	-3,9
55 52	Caterer	6,1	13,6	5,4	5,6	3,4	3,0
55 5	Kantinen u.Caterer	3,9	12,6	3,6	3,8	1,3	1,3
55	Gastgewerbe	3,9	14,0	2,4	1,3	1,2	-1,2

^{*)} Zum Einfluss der Neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

5 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen ^{*)}

Nummer der Klas- sifikation 1)	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Veränderung der Beschäftigtenzahl								
		Ins- gesamt	davon		Insgesamt	davon				Ins- gesamt	davon		
			Voll- be- schäf- tigte	Teil- zeit- beschä- tigte		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte			Voll- beschäf- tigte	Teilzeit beschäf- tigte	
März 2007			März 2006	Februar 2007	März 2006	Februar 2007	März 2006	Februar 2007	Jan. bis März 2007 gegenüber Jan. bis März 2006				
2003 = 100			Prozent										
55 101	Hotels (oh.Hotels garnis)	106,6	101,0	123,4	3,5	0,9	2,1	1,0	7,1	0,9	2,9	1,8	5,8
55 102	Hotels garnis	104,4	98,3	110,4	1,9	1,0	-1,0	1,3	4,6	0,7	1,5	-2,9	5,7
55 103	Gasthöfe	104,8	90,3	119,2	3,2	2,4	2,9	3,9	3,4	1,2	2,4	1,9	2,7
55 104	Pensionen	101,4	90,6	116,8	-0,2	-0,7	-2,2	-2,3	2,2	1,1	2,3	0,9	4,0
55 1	Hotellerie	105,8	98,8	119,9	3,2	1,2	1,9	1,3	5,3	1,0	2,6	1,5	4,7
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	122,6	84,1	184,1	0,9	3,3	-9,3	5,6	9,9	1,7	1,2	-3,8	5,1
55 22	Campingplätze	80,9	71,4	93,4	3,1	9,5	-3,2	12,8	10,5	6,3	5,9	-1,8	14,8
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	94,7	91,6	98,5	2,1	1,3	2,2	0,2	2,0	2,6	2,4	3,0	1,8
55 233	Ferienhäuser u.Ferien- wohnungen	101,3	94,3	111,1	15,3	3,0	15,0	2,0	15,6	4,3	12,6	12,4	12,8
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	102,9	96,6	111,6	7,6	1,8	5,1	0,9	10,8	3,0	6,5	4,7	8,7
55 2	Sonst.Beherbergungs- gewerbe	100,5	91,3	113,4	6,3	3,0	2,7	2,7	10,7	3,3	5,9	3,2	9,1
55.1,2	Beherbergungsgewerbe	105,4	98,3	119,3	3,4	1,3	1,9	1,4	5,8	1,2	2,9	1,6	5,1
55 301	Restaurants m.herkömm- licher Bedienung	105,1	95,0	114,1	-0,3	1,2	0,4	1,4	-0,7	1,0	-0,9	-0,7	-1,1
55 302	Restaurants m.Selbst- bedienung	114,2	97,3	124,4	3,2	0,3	-0,2	1,1	4,8	-0,1	3,9	-0,6	6,2
55 303	Cafes	128,1	114,9	136,2	0,4	1,3	10,6	2,4	-4,2	0,7	-0,2	7,9	-3,9
55 304	Eissalons	88,6	83,6	94,3	9,3	25,6	-1,0	25,5	22,0	25,7	9,7	3,2	17,1
55 305	Imbissstuben	112,1	91,6	129,9	3,4	2,2	-3,5	2,2	8,2	2,2	2,4	-4,7	7,3
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	107,8	95,5	118,1	0,9	1,8	0,5	2,3	1,1	1,5	0,4	-0,4	0,9
55 401	Schankwirtschaften	113,7	95,3	125,5	0,1	0,6	-1,2	1,1	0,8	0,4	-1,5	-2,9	-0,8
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	108,2	89,4	112,5	-6,9	1,7	-7,8	1,1	-6,7	1,8	-7,4	-6,2	-7,6
55 407	Sonstige Getränke- geprägte Gastronomie	90,2	67,2	109,1	-5,0	4,1	7,7	12,9	-10,3	0,1	-7,6	-1,8	-10,1
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	110,7	91,5	121,0	-1,6	1,0	-1,3	1,8	-1,8	0,7	-3,0	-3,0	-3,0
55.3,4	Gaststättengewerbe	108,3	94,9	118,7	0,4	1,6	0,2	2,2	0,5	1,3	-0,3	-0,8	0,0
55 51	Kantinen	106,4	100,4	111,9	-2,2	1,3	-0,9	0,9	-3,2	1,7	-5,2	-1,0	-8,3
55 52	Caterer	116,0	101,5	130,4	3,1	0,6	-1,4	0,1	6,8	1,0	3,4	-1,8	7,9
55 5	Kantinen u.Caterer	113,4	101,2	125,2	1,7	0,8	-1,3	0,3	4,1	1,2	1,1	-1,6	3,3
55	Gastgewerbe	107,9	96,8	119,5	1,4	1,5	0,8	1,7	2,0	1,3	0,8	0,1	1,4

*) Zum Einfluss der Neuzugangsstichprobe ab 2006 bitte Informationen unter "Methodische-Hinweise" beachten.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.